

„Krötenrettung“

Prinzen suchen Shuttle-Service!

Wir suchen an allen Einsatzorten freiwillige/ehrenamtliche Helfer/-innen, für die Errichtung der Zäune - wie auch für den täglichen „Shuttle-Service“ (morgens und abends)

Wir freuen uns auf Euch – jede helfende Hand zählt!

Welche Einsatzorte gibt es aktuell? Wo kann ich helfen?

- Viernheim
- Einhausen + Jägersburger Wald (Einhausen)
- Bürstadt
- Albersbach (Kreiswald)
- HP-Mittershausen
- Mitlechtern (Rimbach)
- HP-Scheuerberg

Unserer KollegINNen sind tätig in:

- Mannheim-Blumenau
- Heidelberg

Ansprechpartner Amphibienschutz:

- Silvia Fusch, Tel/WhatsApp: 0160 9082 4629
- Email: amphibienwanderung@gmail.com oder info@nabu-heppenheim.de

Welche Einsatzzeiten gibt es?

- Es gibt Einsatzorte mit Schutzzäunen sowie ohne Schutzzäune, da baulich teils nicht möglich
- Sind Schutzzäune vorhanden, gibt es Fangeimer entlang der Zäune, die täglich 1 x morgens und 1 x abends kontrolliert werden müssen
- **Die Einsatzzeiten sind morgens bis ca. 10.30 Uhr und abends ab ca. 19.30 / 20 Uhr**
- **Abends sollten möglichst an einigen Einsatzorten immer 2 HelferINNEN im Einsatz sein**
- An regenreichen Abenden kann es zu Massenwanderungen kommen, so dass wir einen Spontanaufruf starten in der WhatsApp Gruppe, falls es noch mehr HelferINNEN benötigen sollte
- **Für Familien mit kleineren Kindern ist der Einsatz an den Wochenenden bzw. morgens, wenn es hell ist - am besten geeignet.**
- Um die Einsätze koordinieren zu können, gibt es einen Einsatzkalender, in welchen sich jeder bitte eintragen möchte. Hier ersehen wir dann, ob ausreichend Helfer an den Einsatzorten sind. Es sollten abends mindestens 2 HelferINNEN sein, morgens ist 1 Helfer/Helferin ausreichend (je nachdem wie viele Amphibien wandern sind auch mehr Helfer nötig). Auch dies erläutern wir im Rahmen der Einweisung.
- **Wir informieren darüber via WhatsApp und auch per Email, sofern kein WA vorhanden**
- **Eine Einweisung erfolgt immer zuerst vor Ort**, so dass jeder weiß, was zu tun ist, wohin die Tiere wandern etc.

Was wird benötigt, wenn ich helfen möchte?

- **WARNWESTE! Sicherheit ist oberstes Gebot!**
- Kleidung, die schmutzig, ggf. auch mal nass werden darf (wenn das Gras zu hoch gewachsen ist)
- Festes Schuhwerk, ggf. Gummistiefel
- **Handschuhe**
- **Taschenlampe** (wenn ihr eine neue Akku-Taschenlampe anschaffen möchtet, so können wir Euch gerne eine Empfehlung geben)
- **Eimer**, ggf. Tuch, welches über den Eimer passt - es sind aber auch Eimer teils vorort zu finden.
- Smartphone für Fotos / Notizen (sofern vorhanden) oder etwas zum notieren (Zettel, Stift), da die Anzahl und Art der Tiere dokumentiert werden muss (Grümfrosch, Braunfrosch, Kröten, Eidechse etc)

Das alles erklären wir näher bei der Einweisung am jeweiligen Einsatzort.

Familien mit Kindern sind herzlich willkommen. Kinder nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.

Was ist dringend zu beachten?

Wir müssen bitte beachten und respektieren, dass kein Privatgelände betreten werden darf, sofern dies nicht ausdrücklich erlaubt wurde und Euch mitgeteilt wird. D.h. keine Einfahrten, Garagen, Gärten etc. betreten, die umzäunt sind bzw. es eindeutig sichtbar ist, dass es Privateigentum ist. Wenn wir Ausnahmegenehmigungen haben – so teilen wir dies bei der Einweisungsrunde mit. Im Zweifel und bei sonstigen Fragen, bitte gerne melden. Das gilt auch bitte für die Pferde/Fohlen auf der Weide.

Amphibien – was bedeutet das und wann wandern sie und weshalb?

<http://www.biologie-schule.de/amphibien.php>

Hier ist sehr gut dargestellt, wie Laich aussieht, Kaulquappe, was Metamorphose ist etc:

<https://www.pronatura.ch/sites/pronatura.ch/files/2017-10/unterrichtshilfe-froesche-und-co.pdf>

Amphibienschutzzäune an Straßen kennt jeder. Doch was macht die Erdkröte, wenn sie nicht gerade versucht, heil eine Straße zu überqueren? Und warum tut sie das überhaupt? **Erdkröten sind dämmerungs- und nachtaktiv**, tagsüber verbergen sie sich in unterirdischen Quartieren. **Erst in der Abenddämmerung werden Sie aktiv und jagen oder gehen auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern oder zurück in den Landlebensraum.**

Sie kehren immer wieder zu dem Ort zurück, an dem sie selbst geboren wurden. Der Mensch baute Straßen - die Kröte kennt aber nur diesen Weg – sie ist „programmiert“, diesen Weg zu gehen. Sie muss zu ihrem Laichgewässer. Oft finden sie hier den Tod, ob durch überfahren werden oder Barotrauma.

Die Amphibien wandern ab ca. Februar, bei ca. 6-8 Grad und frostfreien Nächten. Grasfrosch, Erdkröte wandern recht früh (Februar/März/) andere Arten etwas später. Die Hauptwanderungen finden von ca. Mitte Februar bis ca. Mitte Mai statt. In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sich Hin- und Rückwanderungen überschneiden. Auch finden die Wanderungen durch die milden Temperaturen noch früher im Jahr statt. An Regentagen und/oder regennassen Fahrbahnen und bei passender Temperatur- wandern sie gerne und oft in einer Vielzahl. Dieses Jahr sind die Amphibien so früh dran, dass wir noch gar nicht alle Zäune aktuell aufgebaut haben. Kommt dann wieder ein Kälteeinbruch nach den ersten Wanderungen, stoppt die Wanderung wieder und geht dann bei milden Temperaturen weiter.

Es gibt sehr viel über Amphibien zu berichten – ihr Leben, Lebensräume, Fortpflanzung, Feinde usw. ..usw.. Ein sehr spannendes Thema...

Wer errichtet die Amphibienschutzzäune?

- Freiwillige/Ehrenamtliche, bevor die Wanderungen starten.
- Ab ca. Mitte März müssen zusätzlich noch Rückwanderzäune errichtet werden an einigen Einsatzorten

Wer sagt mir, wie das vor sich geht und wo das ist und wohin mit den Amphibien etc.?

- **Es werden Einweisungen an jedem Einsatzort vorgenommen**, so dass jeder neue Helfer/jede Helferin/ weiß, was zu tun ist und wohin mit den Amphibien usw.
- Kinder nur in Begleitung Erwachsener – ebenso mit Warnweste etc. ausgestattet
- Nicht alle Einsatzorte sind für Familien mit Kleinkindern geeignet oder ggf. nur in den Morgenstunden. Wir informieren hierüber

Was ist zu tun am Einsatzort?

- Schutzzaun kontrollieren, d.h. er darf am unteren Rand nicht offen sein – ansonsten kriechen die Tierchen unter dem Zaun hindurch → ggf. Zaun abdichten (Erde/Sand).
- Der Zaun sollte etwas nach innen gebogen sein, so dass die Tiere ihn nicht überklettern können. Bitte ggf. korrigieren.
- Die Amphibien sind aus den Fangeimer heraus zu holen und in die Nähe oder an das Laichgewässer zu bringen
- **Bitte nicht auf der Innenseite des Zaunes entlang gehen**, da die Tiere teils am Zaun oder in der Nähe sitzen und man sie zertreten würde. Sie können aber auch auf dem Gras sitzen zum Gewässer hin, daher bitte gut ausleuchten
- Fangeimer - Kontrolle, die an der Zauninnenseite eingegraben sind
- Tiere vorsichtig herausnehmen. Sie verkriechen sich meist unter dem Gras, der Rinde oder dem Sand im Eimer.
- Bitte Gras, Rinde immer im Eimer belassen, da es die Tiere vor Austrocknung schützt und ggf. Fressfeinden
- Falls Gras/Rinde fehlen, bitte auffüllen. Bitte vorsichtig, da Molche sehr „zarte“ Tierchen sind und nicht zerdrückt werden sollen.
- Findet man Frösche, bitte diese im mitgebrachten Sammel-Eimer mit Tuch abdecken, sonst springen sie aus dem Eimer. Am besten umgehend auf die andere Seite setzen.
- Eidechsen „fauchen“ manchmal – ihr braucht hier keine Bedenken zu haben. Bitte lasst die Eidechsen auf der Seite, auf der man sie gefunden hat und setzt sie dort auf eine nahe gelegene Wurzel, Steinhäufen, Sandhäufen o.ä. – sie mögen sehr gerne sonnige Plätze, Sandhäufen, Steinhäufen etc.
- Alle Amphibien ein-/aufsammeln und auf die andere Seite setzen in das Wasser bzw. Schilf/Seegras, so dass sie geschützt sind- oder dort, wo sie selbst ohne Gefahr weiterwandern können zum Wasser; bei Rückwanderung auf die andere Seite setzen. Wir zeigen Euch am Einsatzort, wo sie hingbracht werden können und wie ihr erkennt, wer wohin wandert.
- Bitte möglichst keine eingegrabenen Eimer herausziehen, da sie genau in Position gebracht sind. Nutzt bitte den Sammeleimer bei eurem Einsatz.
- Der Zaun muss direkt an den Eimer anschließen, so dass die Tiere in den Eimer fallen können. Es muss immer ein wenig Laub / Gras im Eimer sein – die Tiere verkriechen sich darin

- Die eingegrabenen Eimer haben Löcher am Boden, das ist erforderlich, so dass kein Wasser im Eimer stehen bleibt;
falls dennoch Wasser im Eimer steht, bitte abschöpfen.
- Sollten Mäuse in den Eimern sein, könnt ihr ein Stöckchen in den Eimer setzen, so dass das Mäuschen herauskriechen kann. Bitte dann wieder entfernen, da ansonsten auch die Molche auch an den Stöckchen wieder herauskriechen könnten.
- Bitte auch am Zaun direkt kontrollieren, da Molche des öfteren direkt am Zaun hängen
- In Mittershausen auch bitte den Wassergraben mit kontrollieren, da ab und an dort Amphibien im Wasser sind – auch sie werden zum Laichgewässer mitgenommen

Zunächst wandern die Amphibien zum Laichgewässer und nach einigen Tagen Verweildauer im/am Gewässer wandern viele wieder zurück. D.h., dass ab diesem Zeitpunkt Hin- und Rückwanderer eingesammelt werden müssen. Hier ist erforderlich, dass man u.U. sogar 2 Eimer hat, um Hin- und Rückwanderer zu trennen.

Was ist ansonsten zu tun/zu beachten?

- **Dokumentation** (d.h. Zählung der Tiere und Art der Tiere sowie auch tote Tiere) muss bitte von den Helfer/-innen erfolgen. Wie das alles vorzunehmen ist, erklären wir. Es gibt eine Erfassung, die via Smartphone und Notebook, PC vorgenommen werden kann. Sie ist sehr einfach zu bedienen und kombiniert mit dem **Einsatzplaner/Terminkalender**.
- Wir senden Euch diese Informationen zu
- Ist das für jemanden nicht machbar mit der Erfassung auf der Webseite - so ist das kein Problem. Dann bitte alles notieren und an uns weitergeben.
- Solltet ihr nicht sicher sein, welche Art ihr vor euch habt, **macht bitte immer Fotos** und sendet diese zwecks Bestimmung zu.
- Bitte beachtet, dass die Fahrzeuge, die in der Nähe ggf. sind, nicht mit den Taschenlampen geblendet werden dürfen
- **Es dürfen - rein rechtlich gesehen - keine Privatgrundstücke / Einfahrten etc. betreten werden, es sei denn, es gibt eine Genehmigung der Eigentümer! Wir erklären dies ebenso vorort bei der Einweisung.**
- Trotz Pressemitteilungen sind in den Orten teils Bürgerinnen und Bürger verunsichert und beunruhigt, wenn in der Dunkelheit Menschen mit Warnwesten und Taschenlampen, Eimern umhergehen. Daher ist Aufklärung/Information sehr wichtig.

Welche Tiere sind unterwegs/wandern?

Das ist abhängig vom Einsatzort.

Unterwegs sind häufig: Erdkröten, Teichfrösche/Wasserfrösche, Grasfrösche, Bergmolche, Teichmolche, Feuersalamander und Springfrösche, teils auch Wechselkötten

Es können aber auch Kreuzkröte und Knoblauchkröte an einigen Einsatzorten dabei sein. Ab und an sind auch Zauneidechsen (Reptil) im Fangeimer. Die Zauneidechsen verbleiben auf der Fund-Seite. Sie sollen in der Nähe des Fundortes wieder ausgesetzt werden. Wir erklären dies bei der Einweisung.

In der Dokumentation / Terminplaner sind Fotos von den Tieren aufgeführt mit Beschreibung.

Sollte es während des regulären Wanderzeitraums einen Kälteeinbruch geben, setzt die Wanderung aus. Dennoch müssen die Fangeimer täglich kontrolliert werden, ob die ein oder andere Amphibie nicht doch im Fangeimer sitzt.

Helferinnen und Helfer sind dann oft überrascht und fragen sich, weshalb die Fangeimer kontrollieren und nichts ist in den Eimern.

Macht gerne Fotos, wenn ihr nicht sicher seid, welche Art es ist und sendet diese an uns per Email amphibienwanderung@gmail.com oder WhatsApp unter Nr. 0160 9082 4629.

Oft finden sich zur Wanderzeit „Doppelpack“, d. h. das Weibchen trägt das Männchen. Sie sind wechselwarm, wärmen sich gerne auf Wegen und auf Straßen auf, das wird ihnen oft zum Verhängnis.



Weshalb sterben einige Tiere, auch, wenn sie nicht platt gefahren werden?

BAROTRAUMA

Die Tiere sterben durch die abrupt veränderten Druckverhältnisse, die unter dem Fahrzeug entstehen oder auch nahe an einem vorbeifahrenden Fahrzeug entstehen. Dieser entsteht, wenn die Geschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt. Die Lungen der Tiere platzen und sie verrecken langsam und sehr qualvoll. Die Zunge der Tiere hängt dann heraus. Kaum ein Verkehrsteilnehmer weiß das! Vielerorts ist max. Tempo 30 aus diesem Grund angeordnet. In unseren Presseartikeln weisen wir immer wieder darauf hin!

Unsere Vernetzung:

Fast alle Helfer sind in den WhatsApp Gruppen mit Namen „Krötenretter“ oder „Amphibien xxx“ enthalten - hier geht es oft schneller bzgl. Informationen und auch Einsatzplanung, wenn's brennen sollte. Es gibt Zeiten, in denen extrem viele Tiere auf einmal wandern - dann können wir jeden Helfer brauchen und informieren per WA

Wir werden aber auch Email nutzen für alle diejenigen, die kein WA nutzen.

In die Verteiler werdet ihr aufgenommen, indem ihr euer Interesse bekundet.

Wie erwähnt, sollten immer mind. 2 Helfer am Abend gemeinsam unterwegs sein. Morgens ist 1 Helfer/Helferin ausreichend. Je nach Intensität der Wanderung auch mehr.

Wichtig zu wissen:

<https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/artenschutz/nationaler-artenschutz/instrumente/besonderer-und-strenger-artenschutz/zugriffsschutz/>

Beseitigung und Entschärfung von Todesfallen im Bereich von Gebäuden, **wie Lichtschächte vor Kellerfenstern und außenliegende Kellerabgänge**. Amphibien die in Lichtschächte fallen, können aus diesen aufgrund der steilen, häufig auch glatten Wände nicht mehr entkommen, aber auch die Stufen von Kellerabgängen können schwer zu überwindende Barrieren darstellen (regelmäßige Kontrollen auf gefangene Tiere). Lichtschächte können durch feinmaschiges [Drahtgewebe](#) abgedeckt werden.

Genauso gilt dies für Gullys. Hier schauen wir, dass wir mit der Strassenmeisterei eine Lösung finden, so dass die Amphibien gar nicht in die Gullys fallen – ggf. Draht unter die Deckel, Ausstiegshilfen etc.

Benötigt es Genehmigungen zum Aufstellen der Amphibienschutzzäune und auch bzgl. des Shuttle-Services?

JA!

Für die Errichtung der temporären Schutzzäune benötigt es eine Genehmigung sowie auch für das temporäre Einfangen/Herübertragen der Amphibien in diesem Zeitraum.

Außerhalb dieses Zeitraums dürfen keinerlei Tiere gefangen werden usw.

Schutzstatus von Amphibien

Naturschutzrechtliche Zugriffsverbote

§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG untersagt, wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten (dazu gehören auch die streng geschützten Arten) nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) „besonders“ und auch „streng“ geschützt.

Besonders geschützte Amphibienarten:

Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Teichmolch, Seefrosch.

Besonders und gleichzeitig streng geschützte Amphibienarten:

Kammolch, Wechselkröte, Kreuzkröte, Laubfrosch, Moorfrosch, Springfrosch, Kleiner Wasserfrosch, Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte.